

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Universidad de Monterrey in Mexiko im Wintersemester 2010/11

UdeM

Die Universidad de Monterrey, mit seinen rund 12000 Studenten, ist ein Privatuni und zeigt damit vielleicht nicht das typische Bild von Mexiko bzw. mexikanischer Studenten. Aber gerade auch aus diesem Grund legt die Uni sehr viel Wert auf ihre Austauschstudenten und man fühlt sich sehr gut betreut und gut aufgehoben. Auch im Vorfeld wurde man mit dem Informationsmaterial gut versorgt und wenn man irgendwelche Fragen hatte, schrieb man eine E-Mail und hat meistens noch am gleichen Tag eine Antwort erhalten. Die UdeM besitzt auch eine Organisation, genannt I-Link, in der



mexikanische Studenten die Austauschstudenten betreuen, ähnlich wie unsere Interstudis. Bei uns hat das leider nicht so gut geklappt, da zu viele Austauschstudenten auf einen Betreuer kamen. Aber wenn man ein Problem hatte, hat das Internationale Büro einem immer weiter geholfen. Unter anderem habe ich auch 2 Prüfungen von der Viadrina in Monterrey ohne Probleme nachschreiben können.

Ich habe in diesem Semester 6 Kurse auf Spanisch besucht, war damit aber auch sehr eingebunden in die Uni und habe größtenteils von Montag bis Freitag täglich 9h in der Uni verbracht, um u.a. auch die Unzahl von Hausaufgaben zu bewältigen. Mit Hausaufgaben wird man im wahrsten Sinne des Wortes „zugeschüttet“, wobei meistens eher Quantität als Qualität im Vordergrund stand, was ich oft sehr schade fand, wenn man Stunden an einer Arbeit saß und der Professor dann nur einen Haken drauf macht und eine 100 gibt, ohne Feedback zugeben. Das ganze System ist im auch im allgemeinen sehr verschult, d.h. das meistens nur zwischen 20 und 40 Studenten in einem Kurs sind, es Anwesenheitspflicht, sowie Mitarbeitsnoten gibt. Desweiteren muss man sich auf viele Examen und Quizze einstellen, sowie viele Präsentationen. Die Kurse die ich besuchte waren mal mehr, mal weniger interessant, wobei aber der Professor immer zum Unterricht erschienen ist, zwar nicht immer pünktlich, und falls er mal doch nicht erschien wurde diese Stunde dann nachgeholt, was auch nicht Mexiko typisch ist. Aber im Gegenzug wird dabei von den Studenten erwartet das sie pünktlich sind, der Professor schließt auch schon mal gerne die Tür zu, und so dürfen sie auch nur, je nach Kurs, 2-6 mal fehlen. Meine Kurse waren:

- *Seminario de Contabilidad Administrativa* bei Humberto Márquez González, Managerial Accounting (Rechnungswesen); Modul 16; in diesem Kurs habe ich sehr viel gelernt und auch der Professor ist sehr gut, aber der Arbeitsaufwand war enorm
- *Impuestos Internacionales* bei Mario Enrique Morales López, Internationale Steuerlehre; Modul 23; Hauptthema war das OECD-Musterabkommen über Doppelbesteuerung, der Professor ist ein Gastprofessor von KPMG und hat damit sehr guten Praxisbezug
- *Dirección y Control Organizacio* bei Fernando Javier Gómez Triana, Führung und Kontrolle von Organisationen; Modul 20; dieser Kurs ist sehr interaktiv und interessant gestaltet, mit sehr viel Bezug zur Praxis
- *Econometría* bei Jesús Amozurrutía Cabrera, Ökonometrie; Modul 21; ein schwieriger und zeitlich aufwändiger Kurs, auch ein Gastprofessor, der aber sein Thema und sein Wissen nicht gut vermitteln kann
- *Logística del Comercio Internacional* bei Luis Javier Cendejas Meneses, International Handelslogistik; Modul 19; Gastprofessor aus der Praxis, der sein Thema nicht gut vermitteln kann und wenig auf Studenten eingeht
- *Espanol Intermedio Alto* bei Salvador Venegas Escobar, Spanisch, die UdeM bietet nach einem kurzem Einstufungssprachtest einen kostenlosen Sprachkurs über das Semester, der je nachdem mehr oder weniger sinnvoll ist.

Im großen und ganzen habe ich in allen Kursen ganz gut abgeschnitten und ich bin mit den Noten sehr zufrieden, hatte aber wie gesagt auch einen großen Aufwand betrieben. Man sollte schon mit der Bewerbung eine Kursliste schicken, die aber auch nachgereicht werden kann, bzw. kann man die Kurse auch nochmal in der ersten Uni Woche wählen bzw. ändern.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche ist abhängig erst einmal davon was man sucht, welche Ansprüche man hat und vor allem was man bereit ist dafür zu zahlen. Besonders in Monterrey und vor allem in San Pedro Garza García, wo die Uni liegt, sind die Mieten gerade im Verhältnis zu anderen Teilen Mexikos sehr teuer. Man muss für ein Zimmer in San Pedro mit ca. 180 – 250€ rechnen.



Ich würde immer wieder danach schauen das die Uni zu Fuß erreichbar ist, denn sonst ist man immer auf ein Taxi oder den Bus angewiesen, auf den man sich aber nicht so verlassen sollte. Fahrrad fahren würde ich in ganz Monterrey nicht empfehlen. Ich bin um ein Zimmer zu finden, auch auf eine „kostenlose“ Wohnungsvermittlungstour („rent-a-place“) gegangen, die sich für mich aber als Flopp rausstellte, da die angeschauten Wohnungen meistens nicht meinen Vorstellungen entsprachen und auch total übersteuert

waren, da man die Vermittlung mit einer höheren Miete bezahlte. Es ist viel mehr zu empfehlen einfach durch die Straßen nahe der Uni zulaufen (Viertel wie Lázaro Garza Ayala, Los Sauces,...) und an den Türen der Häuser zu klopfen an denen steht „Se Renta“. Einige Male sind es vielleicht auch

dieselben die man über „rent-a-place“ anschauen konnte, nur zu einem günstigeren Preis. Wessen Spanisch anfangs noch „nicht gut genug“ ist sollte einfach seinen iBuddy oder einen anderen Mexikaner für diese Suche mitnehmen. Denn es ist einer Freundin passiert das sie 2 Monatsmieten Kautions zahlen musste und keine wieder bekommen hat. Man sollte also auf jeden Fall, bevor man den Vertrag unterschreibt, mit einem Mexikaner oder noch besser, jemandem aus dem Internationalen Büro drüber schauen. Die Residenz der UdeM (ähnlich wie ein kleines Studentenwohnheim) kann ich nicht empfehlen, da man sich dort an sehr strikte Regeln halten muss und es auch zu teuer ist. Ich würde für die Wohnungssuche mit maximal 3 bis 4 Tage rechnen, je nach dem wann man ankommt und welche Methode man wählt. In der Zwischenzeit würde ich empfehlen die ersten Tage in ein Hostel wie das „La Casa del Barrio“ oder das „Monterocco“ zu gehen. Die sind zwar beide relativ weit von der Uni entfernt, aber somit die einzigen in Monterrey in denen man auch gerade in den ersten Tagen gleich ein paar Austauschstudenten ggf. auch von der UdeM kennenlernt.



Monterrey Stadt

Monterrey ist eine Industriestadt, hat aber trotzdem einige Aktivitäten zu bieten. Wir haben nicht so viel Zeit in der Stadt an sich verbringen können, da uns aufgrund der Sicherheit davon abgeraten wurde. Aus diesem Grund waren wir nur wenige Male in dem wunderschönen Stadtzentrum „Barrio Antigua“, dort gibt es ausgefallene Bars und Clubs und es werden auch regelmäßig Märkte organisiert.

Die Stadt ist komplett von Bergen umgeben und auch der riesige Naturpark bietet gute Rückzugsmöglichkeiten. Ich denke, dass die Stadt sehr viel zu bieten hat, es war nur schade das wir dieses Potential nicht im Ganzen erleben konnten, da man zur Zeit doch vorsichtiger sein sollte.



Dennoch kann man durchaus im riesigen Parque Fundidora Rad fahren oder vom Obisbado einen wunderbaren Blick über die ganze Stadt genießen.

Allerdings muss man sagen, dass die UdeM uns regelmäßig über die Lage und neusten Vorkommnisse, sowie Verhaltensempfehlungen informiert hat. Desweiteren hat die Uni sich um Busse gekümmert, welche regelmäßig Studenten aus den Gebieten abgeholt hat, in denen sehr viele Austauschstudenten wohnen. Trotz allem hat die UdeM auch regelmäßig Angebote der Stadt für die wöchentlichen Partys genutzt.

Ganz anders als erwartet ist Mexiko preislich vergleichbar mit Deutschland. Obwohl Monterrey, insbesondere San Pedro auch zu den teuersten Städten Mexikos gehört. Es gibt etliche Einkaufszentren die allerdings nicht mit dem Angebot der USA mithalten können, aber doch auch andere Möglichkeiten bieten als das was man vielleicht aus Deutschland kennt. Diese Orte erreicht man durchaus mit Bus oder auch mit Taxi, Taxis sind deutlich günstiger als bei uns und von daher für kürzere Strecken auch sehr gut geeignet. Wir haben auch nie irgendwelche schlechten Erfahrungen gemacht mit Taxifahrern, nur gelegentlich liefen die Taximeter etwas schneller oder es wurde ein nicht ganz erklärbarer Preis verlangt, da kommt es aber auf die eigene Durchsetzungskraft an.

Wenn man mal raus aus Monterrey möchte kann man mit guten, bequemen Reisebussen (auch oft über Nacht) oder mit dem Mietwagen (ab 4 Personen günstiger) die absolut wunderschöne Vielfalt von Mexiko erkunden. Wir sind ca. 2-3 Mal im Monat verreist was auch mit der Schule meist sehr gut vereinbar war.

Mexiko

Mexiko ist wirklich eines der schönsten Länder das ich bisher gesehen habe. Von Bergdörfern über Karibik – und Pazifikstrände, Regenwald, Ruinen bis Wüsten gibt es alles was man sich vorstellen



kann. Aber auch die verschiedenen Städte wie Guadalajara, San Christobal und Mexiko Stadt sind immer eine Reise wert. In Mexiko gibt es sehr viele, günstige und super saubere Hostels, wir haben uns immer an Hostelworld.com orientiert.

Auch von der Uni werden viele Trips organisiert, die aber meist etwas teurer sind als wenn man sich selber kümmert.

Die Kultur Mexikos ist sehr interessant und vielseitig. Auf den verschiedenen Märkten der Städte bekommt man die Möglichkeit eine andere Welt und ihre Menschen hautnah zu erleben. Ich persönlich habe die Vielfalt und Besonderheiten die jeder Markt für sich hatte sehr genossen und bin auf unzählige wunderschöne Souvenirs gestoßen. Einer der besten, günstigsten und kulturellsten Märkte gab in San Christobal, Chiapas.

Die Menschen sind meist sehr freundlich, vor allem wenn sie hören, dass man aus Deutschland kommt. Sie interessieren sich sehr welche Meinung man sich über Mexiko gebildet hat und auch der eigenen Kultur gegenüber sind sie sehr offen.



Die Mexikaner sind aber auch sehr laut und vor allem im Süden zum Teil noch sehr traditionsbewusst.

Obwohl es wahrscheinlich nicht die beste Zeit war, sein Auslandssemester in Mexiko zu absolvieren, habe ich diese Entscheidung nie bereut und hatte mich auch nie ernsthaft in Gefahr gesehen. Es war wirklich einer der schönsten Lebensabschnitte in meinem Leben.

Weitere nützliche Tipps

Visa

Wir haben beide unsere vorher in Berlin unsere Studenten Visa kostenlos beantragt und abgeholt. Trotzdem muss man in Mexiko innerhalb der ersten 30 Tage, dann nochmals mindestens 2 mal zum Immigration Office um einen mexikanischen Ausweis zu erhalten. Dies ist aber, wenn man das Visa, den Einreisestempel im Reisepass und das Formular aus dem Flugzeug (gestempelt) hat einfacher und vor allem günstiger. Es ist aber auch möglich in Mexiko ohne Visa einzureisen, und das bei der Einreise erhaltende Touristen Visa innerhalb der 30 Tage in ein Studenten Visa zu ändern. Die UdeM unterstützt einen, gegen eine Gebühr von rund 30€, und übernimmt alle Formalitäten und die Wege zum Office. Aber wir haben es alleine gemacht und damit auch keine Probleme gehabt und ein wenig die mexikanische Bürokratie und Ämter kennengelernt. Und wenn man fragen diesbezüglich hat hilft das Internationale Office auch weiter.

Lebenshaltungskosten

Es ist ja immer von einem selbst abhängig wie man lebt und wo man isst. Ich persönlich habe fast täglich in der UdeM Mensa gegessen (ca. 4,50€), sowie auch Abends meistens an Straßenständen. War aber dafür Nachts nicht so viel weg. Meine Miete waren ca. 180€. Desweiteren sind wir an Wochenenden relativ viel gereist und hatten uns meistens ein Auto ausgeliehen. Meine Erfahrung war, das ich pro Monat mindestens 700€ ausgegeben habe, was so ähnlich ist wie in Deutschland. Mein Geld habe ich meistens mit einer Kreditkarte an Geldautomaten in der Uni abgehoben. Mit einer DKB-Visa Karte kann man sein Geld weltweit kostenlos abheben.

Sicherheitslage

Ich glaube jedem ist bewusst das Mexiko nicht zu den sichersten Ländern gehört. Dies war auch uns bewusst. Wir hatten vorher mit anderen Studenten gesprochen die gerade im Mai, ihr Auslandssemester in Monterrey und in Mexiko beendet haben. Die Sicherheit war kein großes Thema. Doch dies hat sich seit letztem Sommer sehr stark verändert und drastisch verschlimmert. Wenn man diese Land bereist und sich nicht weiter erkundigt, fällt es oft nicht auf. Aber wenn man sich entscheidet für längere Zeit an einem Ort zu leben und zu studieren, bekommt man vieles mehr mit. Die Uni hat im August begonnen, und im September haben die ersten Universitäten aus Belgien und Frankreich ihre Studenten wieder nach Hause gerufen. Auch der Großteil der Bars, insbesondere im Stadtzentrum „Barrio Antigua“ sind geschlossen und es gibt eine hohe Armee Präsenz mit beängstigen Waffen im Anschlag. Im letzten Semester waren an der UdeM mehr als 260 Austauschstudenten aus aller Welt (vor allem Frankreich und Deutschland), im jetzigen Semester sind nur noch 60

Austauschstudenten dort. Wir beide hatten eigentlich vor, wie auch einige andere ein Jahr dort zu studieren. Aber keiner ist geblieben und ich glaube das war die Richtige Entscheidung, zur Zeit. Ich habe erst gestern mit einem Freund in Monterrey geschrieben, der mir gesagt hat, das sich die Situation noch weiter verschlimmert



hat und meinte es sollten zur Zeit keine Ausländer hier sein. In ganz Mexiko, einige Teile sind weniger betroffen, herrscht ein Drogenkrieg und unser größtes Problem war, das man die Sicherheitslage nicht einschätzen kann. Man fühlt sich relativ sicher und man ist kein direktes Ziel, solange man nichts mit Drogen zu tun hat, aber es hat sich gezeigt das es zu jeder Zeit, an jedem Ort passieren kann. Es ist sehr Schade das dieses wunderbare, vielseitige, kultureiche Land zur Zeit so eine schwierige Zeit durch macht. Aus Gründen der wirklich schlechten Sicherheitslage, rate ich zur Zeit von einem Auslandssemester in Monterrey ab. Um die Entwicklung in Mexiko zu verfolgen, rate ich des Öfteren die Seiten des Auswärtigen Amtes zu checken (www.auswaertiges-amt.de), sowie die lokalen Nachrichten von Monterrey unter www.milenio.com oder auch in der Suche von www.spiegel.de Mexiko einzugeben.